

Außerdem verleihen Sage und Geschichte dem Gebirge ein großes Interesse. Der Brocken ist mit seinen riesigen Granitblöcken der Schauplatz des Hexenabbaus in der Walpurgisnacht; die alte Kaiserstadt Goslar erinnert an die gewaltige Machstellung Deutschlands unter den Ottonen und den ersten Saliern und die Trümmer der Harzburg an den tiefen Sturz desselben unter Heinrich IV.

Der Harz beginnt im SO. mit niedrigen Höhenzügen (Thüringer- und Mansfelder Grenzplatte) an der Saale. In diesem Hügellande wird in der Gegend von Eisleben und Mansfeld seit alter Zeit Kupfer und Silber gewonnen; weiter östlich liegen große Braunkohlenlager, auf welchen besonders die Industrie der Stadt Halle beruht. Die Salzquellen dieser Stadt erinnern an das wichtigste Mineral, welches sich hier (Salzsee von Eisleben) und auch im O. und N. vom Harz findet. Bekannt sind die Salzwerke von Staßfurt an der Bode und Schönebeck an der Elbe.

Der eigentliche Harz zerfällt in den niedrigeren Unterharz (300 m) und den höheren Oberharz (600 m).

Der Unterharz, in dem der Ramberg oder die Viktorshöhe sich 537 m und der Auerberg 580 m hoch erhebt, ist mit prächtigen Laubwäldern und im östlichen Teil mit reichen Kornfeldern bedeckt.

Der Oberharz eignet sich bei seiner rauhen Natur nicht für den Ackerbau; er trägt hauptsächlich Tannenzwälder, die auf dem Brocken zuletzt auch verschwinden; sein plateauartiger Rücken ist mit riesigen Granitblöcken und Mooren bedeckt; von dieser gewaltigen Warte des Harzes bietet sich dem Betrachter, wenn es die Nebel gestatten, eine so weite Fernsicht über die benachbarten Tieflandsflächen dar, wie sie nur wenige Berge gewähren.

Die Bewohner des Harzes leben hauptsächlich von den Erträgen der Wälder (Kohlenbrennen), und vom Bergbau. Die eigentlichen Bergwerksstädte: **Andreasberg**, **Altenau**, **Klausthal**, **Zellerfeld**, **Grund**, **Wildemann** und **Lautenthal** sind zwar erst im 16. Jahrhundert entstanden, dagegen stammen viele von den zahlreichen Städten am Fuß des Gebirges schon aus der Zeit der Ottonen, welche hier ihre Jagdgründe und großen Besitzungen hatten.

Unter diesen Orten nimmt die alte Kaiserstadt **Goslar**, am Fuß des silberreichen Rammelsberges, den ersten Platz ein; an die große Vergangenheit der Lieblingsstadt Kaiser Heinrichs III. erinnert noch der von diesem Herrscher erbaute und von Kaiser Wilhelm restaurierte Kaiserpalast. Am Austritt der Ocker und Ilse aus dem Gebirge liegen **Ocker** und **Ilseburg** mit großen Eisenwerken, dazwischen über dem Städtchen **Harzburg** die Trümmer der berühmten Harzburg Heinrichs IV., **Wernigerode** an der Holzjeme, **Blankenburg**, **Thale** an der Bode, **Ballenstedt**, **Stolberg** und **Osterode**.

Nördlich vom Harz erheben sich aus der Ebene zwischen der Ocker und Elbe einzelne Höhenzüge, welche parallel mit dem Harz verlaufen. Dieses Gebiet hat durch seine große Fruchtbarkeit (Magdeburger Börde) und durch seine reichen Salz- und Braunkohlenlager eine große Bedeutung erlangt. Der schwere Lehmboden eignet sich ganz vortrefflich zum Anbau der Runkelrüben, wobei die in Staßfurt gewonnenen